leistung, die Befahrbarkeit der Böden und geeignete Baumarten sowie Bemerkungen zu naturkundlichen Besonderheiten der betreffenden Waldgesellschaft. Illustriert wird die App mit anschaulichem Bildmaterial. Die von der Applikation unabhängigen Karten können in den GIS-Browsern der Kantone unter «Wald > Standortkarte» konsultiert werden.

Les espaces ouverts dans les agglomérations

Office fédéral du développement territorial ARE, Office fédéral du logement OFL

44 p., nombr. ill. couleur, disponible aussi en allemand et en italien, téléchargeable gratuitement sous www.are.admin.ch, Berne 2014

«Aujourd'hui, les trois quarts de la population suisse habitent en ville ou dans les agglomérations. Environ quatre emplois sur cinq se trouvent dans ces régions urbaines. Là où beaucoup de personnes vivent, travaillent et passent leur temps libre, apparaissent aussi des conflits et des nuisances. Il est donc d'autant plus important de veiller non seulement à préserver la qualité de vie et de l'environnement, mais aussi à l'améliorer. L'existence d'espaces ouverts variés peut y contribuer grandement, en offrant l'opportunité de compenser l'importance des surfaces bâties.» Maria Lezzi et Ernst Hauri soulignent dans la préface de cette publication l'importance de préserver et de développer les zones destinées au délassement, à l'activité physique et à la nature dans les agglomérations. Elle montre des manières d'y parvenir à l'aide d'exemples de toute la Suisse. Un résumé utile pour l'architecte-payagiste, mais surtout un excellent cahier à transmettre aux politiques et administrations des cantons et communes et aux acteurs de la société civile, les investisseurs et autres personnes en charge de la planification du territoire urbain ou rural pour promouvoir la qualité de l'espace ouvert. sp

Der kleine Park zwischen Hamburg und Rom

Grünraumgruppe Verein Treffpunkt Breite

160 S., 19 × 25,5 cm, farb. Abb., Hardcover, Edition Stattfinder 2014, ISBN 978-3-9524362-0-2

Die Cécile-Ines-Loos-Anlage ist ein kleines, grünes Juwel. Sie erzählt ein Stück Basler Stadtgeschichte, das Mut macht und zeigt, dass sich engagierte QuartierbewohnerInnen schon vor über 20 Jahren für ihre Stadträume einsetzten. So konnten sie den zunächst unauffälligen Freiraum zwischen Breite-Zentrum und Grossbasler Rheinufer, unmittelbar neben der Verkehrsachse Hamburg/Rom langfristig sichern – bevor es eigentliche kommunale Mitwirkungsmöglichkeiten gab und Stadtnatur ein viel beachtetes Thema wurde. Die Gestaltung des kleinen Parks war von Anfang an naturnah, die QuartierbewohnerInnen haben ihn zu einem grossen Teil selber entwickelt und erbaut. Bis heute pflegt ihn die Grünraumgruppe Breite selber, im Auftrag der Stadtgärtnerei. Das ist ein weiteres Novum: eine städtische Anlage, die vom Quartier unterhalten wird. Und noch etwas zeigt die Geschichte des Parks auf: dass es Pioniere braucht, Leute, die mit Passion eine Vision verfolgen – und offene Ohren und die Bereitschaft, die ausgetretenen Pfade bis ins Detail geregelter Verfahren zur Quartierentwicklung auch einmal zu verlassen. Seit 2005 ist auch das an den Park angrenzende und von der Bevölkerung lange geforderte Quartierzentrum mit Quartiertreff, Kindergarten und Bibliothek eröffnet. Damit ist die soziale Bedeutung des Ensembles weiter gestiegen. Es erstaunt daher kaum, dass dieser kleinste Basler Stadtpark, benannt nach einer Basler Schriftstellerin (1883–1959), auch in einer weiteren Publikation auftaucht: 2012 hat die Stadtgärtnerei Basel ihr Jubiläumsbuch «150 Jahre Grün» herausgegeben. Unter den 25 wichtigsten Grünflächen Basels wird die Cécile-Ines-Loos-Anlage ganz selbstverständlich aufgeführt.
Der Zugang der Publikation zu dieser nur 0,4 ha grossen Fläche ist so vielfältig wie die Anlage selber. Aus verschiedensten Disziplinen und Blickwinkeln werfen die AutorInnen Blicke auf und in ihren Freiraum, in Fachbeiträgen, Interviews, aktuellen Bildstrecken und literarischen Fragmenten von Cécile Ines Loos. Den Machern gelingt es auf überraschend dichte Weise, die Besonderheiten des Parks in eine Publikation zu übersetzen. Park wie Buch teilen eine Grundhaltung und beides sind Angebote: So können sich die LeserInnen ihren eigenen Zugang wählen, ebenso wie sie vor Ort ihren Lieblingsplatz finden und erobern können. Die Publikation, die unter der Leitung von Michele Cordasco, selber einer der Gärtner der ersten Stunde, entstanden ist, ist eine wunderschöne Liebeserklärung an dieses kleine Fleckchen Erde. sw